

Karlsruhe, 28.10.2016

Notfallpädagogische Krisenintervention auf Haiti

„Wie ein zweiter 12. Januar 2010“

Am 04. Oktober fegte der Hurrikan Matthew mit bis zu 230 Kilometern pro Stunde über Haiti hinweg und brachte erneut Leid und Tod auf die Insel. Bereits 2010 hatte ein schweres Erdbeben das ohnehin schon arme Land getroffen. Von 29. Oktober - 13. November 2016 wird ein zehnköpfiges Team der Notfallpädagogik nach Haiti reisen, um Hilfe für Kinder anzubieten, die von der erneuten Zerstörung traumatisiert und retraumatisiert wurden.

"Die Situation ist dramatisch! Für viele Menschen ist es wie ein zweiter 12. Januar, als das Erdbeben Haiti verwüstete." berichtet Florence, eine unserer Kontaktpersonen nach Haiti. Die Menschen erlebten Furchtbares und sind Retraumatisierungen ausgesetzt: Seelische Wunden als Folge des Erdbebens vor 6 Jahren, die gerade verheilt waren, wurden durch den Sturm erneut aufgerissen. Eine Stabilisierung als Grundlage zur Bewältigung der Erlebnisse ist vor diesem Hintergrund für die psycho-soziale Genesung unerlässlich.

"Ernte und Nahrungsmittelvorräte sind vernichtet und viele Schulen beschädigt. Einige Städte und Dörfer sind fast von der Landkarte getilgt worden". So berichtet es UN-Generalsekretär Ban Ki Moon. Die Zahl der Toten ist inzwischen auf rund 1000 gestiegen und mindestens 1,4 Mio. Menschen brauchen dringend Hilfe. Die UN hat zu einer „massiven Antwort“ aufgerufen, um Haiti nach der Verwüstung zu unterstützen.

Vor allem der Südwesten der Insel ist in weiten Teilen zerstört und zum Teil vom Rest des Landes abgeschnitten. Die ehrenamtlichen Mitarbeiter werden hauptsächlich in dieser Region im Einsatz sein und den Kindern helfen, mit dem Erlebten umzugehen. Kinder brauchen sichere Orte, um ihre traumatischen Erlebnisse verarbeiten zu können. Viele Schulen, die vor der Naturkatastrophe ein Ort der Freude für die Kinder waren, sind nun zerstört oder fungieren als Obdachlosencamps. Darunter befindet sich auch die Waldorfschule bei Les Cayes. Beinahe 130 Kinder gingen hier zur Schule und in den Kindergarten, darunter auch Kinder mit Lernschwierigkeiten und einige ehemalige Kindersklaven. Der Schulbetrieb soll nun sobald wie möglich wieder aufgenommen werden, um die Kinder mit Mahlzeiten zu versorgen und ihnen einen sicheren Ort zur Verfügung stellen.

In zwei weiteren Schulen, die momentan als Notunterkünfte dienen, möchte das Team der Notfallpädagogik in Kooperation mit lokalen Partnerorganisationen altersgemäße Methoden der Traumabewältigung anbieten. Traumatisierten Kindern wird so Sicherheit, Struktur und Kontinuität vermittelt und der Aufbau von neuem Vertrauen in sich und die Umwelt ermöglicht.

Wie schon beim Einsatz vor sechs Jahren soll auch erneut mit dem deutschen Verein „Unsere kleinen Brüder und Schwestern“ (Teil des international tätigen Kinderhilfswerks nph -“Nuestros Pequeños Hermanos“) zusammen gearbeitet werden.

Notfallpädagogik für (re-)traumatisierte Kinder

Durch notfall- und traumpädagogische Methoden können Kinder und Jugendliche ihre Erlebnisse verarbeiten und ihre traumabedingten Erstarrungen gelöst werden. Die Einführung einer rhythmisierten Tagesstruktur mit festen Essenszeiten und abwechselnden Bewegungs- und Ruhephasen innerhalb des geschaffenen Schutzraumes gibt ihnen Halt und Sicherheit. Im Malen und Zeichnen können Erlebnisse ohne Worte ausgedrückt werden, in erlebnispädagogischen Übungen wird das Vertrauen in sich und Andere gestärkt. Bewegungsspiele helfen, Erstarrungen und Bewegungsstörungen zu lösen. Diese Erfahrungen der Selbstwirksamkeit und Selbstkontrolle können die Selbstheilungskräfte aktivieren und stärken. Zudem sollen so eventuelle Traumafolgestörungen abgewendet werden.

Spendenkonto

GLS Bank Bochum BLZ 430 609 67 Konto 800 800 700
IBAN DE06 4306 0967 0800 8007 00
BIC GENODEM1GLS Stichwort "Notfallpädagogik"

Kontakt Presse:

Reta Lüscher-Rieger
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für Notfallpädagogik
Tel.: 0721-354806 140
Fax: 0721-354806 180
E-Mail: r.luescher-rieger@freunde-waldorf.de
Webseite: www.freunde-waldorf.de

*Die **Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners e.V.** fördern weltweit Initiativen eines freien Bildungswesens. Seit 1971 setzen sie sich für die Waldorfpädagogik und für Freiheit im Bildungswesen ein. Seit 1993 organisiert und betreut das Büro in Karlsruhe internationale Freiwilligendienste in aller Welt und ermöglichte bislang über 20.000 Menschen einen sozialen Dienst in über 350 Projekten in mehr als 60 Ländern. Zurzeit nehmen jährlich fast 2.000 junge Menschen an den Programmen teil. Seit Sommer 2011 können Interessierte über den Verein auch einen 12-monatigen Freiwilligendienst in anthroposophischen Einrichtungen in Deutschland leisten.*

Seit 2006 sind die Freunde der Erziehungskunst im Bereich „Notfallpädagogik“ tätig. In Folge von kriegerischen Auseinandersetzungen und Naturkatastrophen arbeiteten sie bislang mit psychotraumatisierten Kindern und Jugendlichen im Libanon (2006), China (2008 und 2013), Indonesien (2009), Haiti (2010), Kirgisistan (2010), Japan (2011) und Kenia (2012 – 2013), Bosnien und Herzegowina (2014), Griechenland (2015), Slowenien (2015), Nepal (2015-2016), Ecuador (2016), Gaza (2009 - 2016), Philippinen (2013-2016), Kurdistan-Irak (2013-2016).



Freunde der Erziehungskunst ist Mitglied im Bündnis Aktion Deutschland Hilft, dem Zusammenschluss renommierter deutscher Hilfsorganisationen, die im Katastrophenfall ihre Kräfte bündeln, um gemeinsam schnelle und effektive Hilfe zu leisten.